Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

64 (16.3.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 64
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
16. März 1932

Letzte Zahlen-Ergebnisse des Reichswahlleiters

Das beim Reichswahlleiter vorliegende vorläufige amtliche Wahlergebnis der Reichspräsidentenwahl stellt sich auf Grund von Berichtigungen wie folgt:

Gültige Stimmen	37 657 193
Davon für	
Düsterberg	2 558 813
Hindenburg	18 654 244
Hitler	11 341 119
Thälmann	4 982 870
Winter	111 492
Zersplittert	8 661

Von den nicht sehr erheblichen Berichtigungen [illegible] hier hervorzuheben: im Wahlkreis 27 (Pfalz) hat Düsterberg 1 300 (nicht 111 300) erhalten.

*

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei zur Reichspräsidentenwahl

T.U. **Berlin**, 15. März. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei trat am Dienstag zur Besprechung der politischen Lage zusammen. Mit großer Befriedigung wurde der Ausfall der Präsidentenwahl begrüßt. Der Parteivorstand richtete an die Gliederungen der Partei den dringenden Appell, sofort mit den Vorbereitungen für den zweiten Wahlgang zu beginnen, damit Hindenburgs Wiederwahl durch eine überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes gesichert werde. Im übrigen beschäftigte sich der Parteivorstand mit den Vorbereitungen zur Preußenwahl.

*

Die römische Presse zur Hindenburgwahl

Rom, 15. März. Die römische Presse würdigt das Ergebnis des ersten Wahlganges für die Reichspräsidentenwahl als einen großen persönlichen Erfolg des Reichspräsidenten von Hindenburg, der mit seiner überragenden Persönlichkeit und mit dem Glanze seines geschichtlichen Namens den Sieg errungen habe. „Messaggero" betont, daß der ehrwürdige Name Hindenburg, dieses großen Soldaten und Siegers von Tannenberg, vermocht habe, die verschiedenartigsten politischen Ideen und Parteien zusammenzuschweißen um den Sieg der nationalsozialistischen Partei zu verhindern.

Hotelgewerbe und Fremdenverkehr im Süden

Der Arbeitsausschuß des Südwestdeutschen Handelskammerausschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr hielt vor kurzem unter dem Vorsitz des Präsidenten der Vorortskammer Karlsruhe, Konsul Nicolai, eine Sitzung ab. Im Anschluß an einen Bericht von Hotelbesitzer Gabler-Heidelberg wurden die zahlreichen Probleme, die heute für das besonders schwer unter der Wirtschaftskrise leidende Fremdenverkehrsgewerbe von Wichtigkeit sind, eingehend behandelt. Im Vordergrund der Beratungen stand die Erörterung von Maßnahmen zur Förderung des innerdeutschen Verkehrs. Es wurden schärfere Maßnahmen gegen die Umgehung der Devisenbestimmungen im Reiseverkehr des deutschen Publikums nach dem Ausland für erforderlich gehalten, um die Ausführung von solchen Auslandsreisen, die reinen Vergnügungs- und Sportzwecken dienen, zu unterbinden. Anders seien demgegenüber Auslandsreisen zu behandeln, die aus geschäftlichen oder gesundheitlichen Gründen unternommen werden müßten. Aber auch hier hielt man es für geboten, auf die große Heilkraft der zahlreichen deutschen Kurorte und Bäder hinzuweisen. — Für die Erhaltung des innerdeutschen Verkehrs wurde ferner die Durchführung von besonderen Tarifmaßnahmen der Reichsbahn auf dem Gebiete des Personenverkehrs fordert. Die Vorschläge von Dr. Roesener, Syndikus der hessischen Industrie- und Handelskammer Darmstadt, die einen Abbau der Schnellzugszuschläge und die Zurückführung der Eilzugszuschläge auf eine mäßige Schutzgebühr, ferner die Wiedereinführung von Rückfahrkarten und Rundreisekarten sowie namentlich auch zur Belebung des Familienreiseverkehrs die Einführung von Gruppenreiseermäßigungen für kleinere Reisegesellschaften vorsehen, fanden Zustimmung. Des weiteren wurde ein rascher Abbau des ungeheuren Steuerdrucks als dringlich bezeichnet und zu dem System der Pauschalaufenthalte und Pauschalkuren betont, daß die Hotelbetriebe bereits weitgehend die Pensions- und Zimmerpreise den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt hätten. Die Pauschalpreise dürften nicht als Mittel eines noch größeren Preisdrucks benutzt werden. Schließlich bedauerte der Ausschuß, daß man häufig geradezu eine Sparmanie beobachten und feststellen könne, daß Leute sich vor Anschaffungen fürchten, die hierzu durchaus in der Lage wären. Derartige Erscheinungen seien dazu angetan, das Geschäftsleben noch weiter zu unterbinden und die Zahl der Arbeitslosen zu vermehren.

Deutschland

Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reichswirtschaftsrates

Berlin, 15. März. Der Zentralausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat mit Zustimmung der Reichsregierung, aber aus eigener Initiative, das Problem der Arbeitsbeschaffung eingehend erörtert. Die Beratungen haben ihren Abschluß mit der **Aufstellung eines Rahmenprogramms** gefunden, das der Vorläufige Reichswirtschaftsrat als Gutachten der Reichsregierung zur Verfügung steht. Er hat keinen Zweifel daran, daß die Finanzierung zunächst jedenfalls nur unter Mitwirkung und Bereitstellung der Reichsbank möglich ist. Das Programm umfaßt Arbeiten auf den Gebieten der Reichsbahn, Reichspost des Straßennetzes, des Hochwasserschutzes, der landwirtschaftlichen Meliorationen und der Milchwirtschaft, sowie der Hausreparaturen und empfiehlt die Förderung der kommunalen Arbeitslosenfürsorge unter bestimmten Bedingungen. Das Gutachten wird nach der Drucklegung auch der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nationalsozialistischer Waffentransport beschlagnahmt

Hannover, 15. März. Im Kreise Einbeck ist, wie das Oberpräsidium amtlich mitteilt, am Vortage der Reichspräsidentenwahl ein nationalsozialistischer Waffentransport bei Immensen beschlagnahmt worden und zwar 5 Gewehre, 18 Stahlhelme, 200 Infanteriepatronen und Sprengstoffmunition. Beamte der Kriminalpolizei haben inzwischen weiter mehrere tausend Schuß Infanteriemunition aus dem Besitz der Einbecker SA.-Leute beschlagnahmt.

Der Erbauer des Drehstrommotors gestorben

Offenburg, 15. März. Im Alter von 72 Jahren starb Dr. h. c. Friedrich August **Haselwander**, der Erfinder des Drehstrommotors, der jetzt im Ehrenraum des Deutschen Museums in München steht. Von vielen verkannt, wurde der Verstorbene in Anerkennung seiner Verdienste durch die Technische Hochschule Karlsruhe mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Haselwender war in Rastatt, Karlsruhe, Magdeburg und Frankfurt als Oberingenieur tätig. 1920 kehrte er in seine Vaterstadt Offenburg zurück, wo er bis an sein Lebensende auf wissenschaftlichem Gebiete tätig war.

Ausland

Vier Munitionslager bei Kanton explodiert

Kanton, 15. März. Vier Munitionsdepots in der Nähe von Kanton sind in die Luft geflogen. Die Stadt wurde durch die Explosion wie von einem Erdbeben erschüttert. Man glaubt, daß Kommunisten die Täter sind.

Sowjetflugzeuge zwingen ein japanisches Flugzeug zum Landen

Charbin, 15. März. Ein japanisches Flugzeug soll beim Ueberfliegen von Sowjetgebiet östlich von Pogranitschnaya von acht Sowjetflugzeugen zum Landen gezwungen worden sein.

Aufstand in der Nordmandschurei

Mandschuria, 15. März. Die chinesischen Truppen, die vor kurzem hier gemeutert hatten, ziehen sich bei Dalainor zusammen und bedrohen von neuem Mandschuria. Bahnschutztruppen wurden gegen sie gesandt, ein großer Teil davon machte aber mit den Aufständischen gemeinsame Sache. Auf Veranlassung des japanischen Konsuls sind heute 70 japanische Frauen und Kinder nach Charbin abgereist.

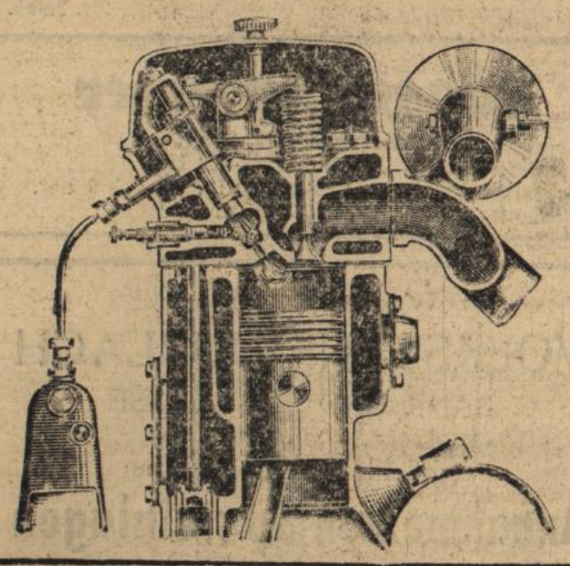
Vorstoß der „Nassen" abgeschlagen

Washington, 15. März. Das Repräsentantenhaus hat mit 227 gegen 187 Stimmen die Prüfung eines Gesetzentwurfes abgelehnt, der die Uebertragung der Durchführung des Alkoholverbots an die einzelnen Staaten zum Gegenstand hat. Die Gegner des Alkoholverbots fühlen sich durch diese Abstimmung aber sehr ermutigt, da die für den Gesetzentwurf stimmenden Mitglieder des Repräsentantenhauses so zahlreich waren. Bei Annahme des Entwurfs würden die „nassen" Staaten es in der Hand haben, durch Nichtbeachten des Alkoholausschanks das Verbot zu umgehen.

Der erste Leicht-Lastwagen mit Dieselmotor

Eine Neukonstruktion der Daimler-Benz AG.

Den anspruchslosen, niedrige Betriebskosten bei höchster Leistung erfordernden Diesel-Motor für Fahrzeuge nutzbar gemacht zu haben, ist das Verdienst der deutschen Technik, insbesondere der auf motortechnischem Gebiete seit jeher Pionierdienste leitenden Firma Daimler-Benz. Als sie den Fahrzeug-Diesel in schwere Lastwagen und Omnibusse einbaute, war die technische Welt verblüfft über den hohen Nutzungswert dieser Fahrzeuge. Nach eingehenden mehrjährigen Arbeiten und ebensolchen Probefahrten wurde eine weitere epochemachende Neuerung herausgebracht: **einen 2 Tonner Leichtlastwagen mit Dieselmotor!** Der Leichtlastwagen ist ja gerade das Nutzfahrzeug, welches insbesondere auch von den kleineren Geschäftsleuten benötigt wird. Eine Kostenverbilligung dieses Fahrzeuges wirkt sich daher noch viel weiter aus, als bei dem Schwerlastwagen. Der neue Mercedes-Benz-Fahrzeugdiesel Typ OM 59 wird als Viertakt-Vierzylinder gebaut. Der Motor hat 100 Millimeter Bohrung bei 120 Millimeter Hub und leistet 55 PS. bei 2000 Umdrehungen in der Minute. Das Anlassen geschieht durch Druckknopf nach vorhergehendem Glühen elektrischer Heizspiralen. Die Bedienung des Motors ist ebenso, wenn nicht noch einfacher, als die eines Benzinmotors. Zum erstenmale ist auch dem Führer ausreichender Platz und vollkommener Schutz eingeräumt worden, denn der Wagen besitzt ein geräumiges Führerhaus für drei Personen, das allseitig geschlossen ist. Das Wichtigste jedoch ist **die Wirtschaftlichkeit des Wagens, nämlich die Ersparnis von 75 v. H. an Brennstoffkosten!** Der neue Mercedes-Benz Diesel-2-Tonner spart auf zweifache Weise: erstens mengenmäßig dadurch, daß der Dieselmotor wesentlich weniger Brennstoff benötigt als ein gleichstarker Vergasermotor, und zweitens wertmäßig, weil das Rohöl trotz gleichem Heizwert erheblich billiger ist als Benzin oder Benzol. Er verbraucht z. B. ein 2 Tonner Benzin-Lastwagen rund 22 Liter für 100 Kilometer, also 22 mal 36 Pfg. = 7.90 Mark für ein Benzin-Benzol-Gemisch. Der Mercedes-Benz-Diesel-Lastwagen Type Lo 2000 dagegen benötigt nur rund 13 Liter Rohöl für 100 Kilometer, demnach an Brennstoffkosten 13 mal 13 Pfg. = 1.70 Mark. Daraus ergibt sich eine Ersparnis von rund 75 v. H. an Brennstoffkosten gegenüber dem benzinbetriebenen Lastwagen. Der Mercedes-Benz 2 Tonner-Diesel legt eine Strecke von etwa 400 Kilometer für dieselben Brennstoffkosten zurück, die für eine 100 Kilometer-Fahrt mit einem gleichstarken Benzinlastwagen aufgewandt werden müssen! W. E.



Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Wer ist das?

Sie alle kennen das Bild von der bekannten Cigarette „Königin von Saba".

Es ist das Porträt des populären Seniorchefs des Hauses Garbáty.

Sie sollen einmal nichts über die bei uns selbstverständliche Qualität, Reinheit und Frische der Cigaretten hören, sondern etwas von diesem Mann erfahren. Er schuf 1881 die Cigarette „Königin von Saba", die schon ein halbes Jahrhundert überdauert hat und heute Tausenden Arbeit, Millionen Genuß gibt:

Die echte

Baden

Warum sich die Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses für Baden verzögerte

Mannheim, 15. März. Als eines der letzten Ergebnisse der Abstimmung in der Wahl vom Sonntag ist das amtliche Ergebnis des 32. Wahlkreises Baden ermittelt worden. Der Grund liegt in der Tatsache, daß die amtliche Feststellung von Mannheim lange auf sich warten ließ. Wie die „Neue Bad. Landeszeitung" berichtet, hatte ein Wahlvorstand in Neckarau vergessen, dem Wahlleiter die Stimmscheine und die Stimmlisten zur Abrechnung vorzuweisen, weshalb er in sein Stimmlokal zurückfahren mußte. Zu dieser Verzögerung kam dann noch eine weitere. Zum erstenmal sind zum Niederschreiben von Wahlprotokollen in Mannheim auf besonderen Wunsch 100 Erwerbslose eingestellt worden. Sie hatten natürlich nicht die nötige Erfahrung, um ein Protokoll einwandfrei abzuliefern. So kam es, daß die Bescheinigungen über den Ablauf der Wahl zum Teil korrigiert, zum mindesten aber gründlich nachgeprüft werden mußten.

Oestringen A. Bruchsal, 14. März. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der beim Scheuen seines Pferdes schwer verunglückte Schmiedemeister Hassis ist jetzt gestorben.

Kronau b. Bruchsal, 14. März. (Brand.) Am Sonntag wurde das Anwesen des Landwirts Karl Heilmann durch Feuer zerstört. Die Brandursache ist unbekannt. Das Vieh wurde gerettet.

Mannheim, 14. März. (Eine 94jährige Wählerin.) Frau Mina Kahn aus der Akademiestraße, wahrscheinlich die älteste Wählerin in Mannheim, hat mit 94 Jahren am Sonntag ihrer Wahlpflicht genügt.

Wiesloch, 14. März. (Der rasende Tod.) Der 32 Jahrealte verheiratete Pfleger Gustav Dinger fuhr auf der Straße nach Nußloch gegen einen herankommenden Personenwagen. Dinger wurde mit schweren Verletzungen ins Heidelberger Krankenhaus verbracht, wo er nach wenigen Stunden verschied.

Baden-Baden, 14. März. (Das Landesbad.) Die Wiedereröffnung des Landesbades ist auf Donnerstag, den 17. März 1932, festgesetzt worden.

Schonach, 14. März. (Langenwaldschanze.) Sonntag wurde die von der Ortsgruppe Schonach des SCS. erbaute Langenwaldschanze eingeweiht. Sie läßt Sprünge bis zu 42 Metern zu. Den Schanzenrekord stellte Willi Beckert-Neustadt (Jungmann) mit 35,5 Metern auf.

Freiburg, 14. März. (Lehrgang für Landwirtsfrauen.) Gegenwärtig findet an der Kreislandwirtschaftsschule Freiburg ein 8tägiger Lehrgang für Landwirtsfrauen und fortbildungsschulentlassener Bauerntöchter statt. Der Besuch des Kurses von 67 Teilnehmerinnen beweist das Bedürfnis einer derartigen Einrichtung, in welcher den Landwirtsfrauen und Bauerntöchtern Gelegenheit gegeben ist, ihre Kenntnisse in allen wichtigen land- und hauswirtschaftlichen Fächern zu erweitern.

Hettenleidelheim (Pfalz), 14. März. (Anschlag auf eine Kirche.) In der Nacht zum Sonntag wurde in unmittelbarer Nähe der hiesigen katholischen Kirche eine Sprengstoffladung zur Entzündung gebracht. Trotz sofortiger Verfolgung der Täter konnten diese noch nicht ermittelt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Annahme des französischen Haushalts in der Kammer. Die Kammer hat in einer Nachtsitzung den Einnahmehaushalt verabschiedet und den Gesamthaushalt für 1932 mit 386 gegen 133 Stimmen angenommen. Die Einnahmen und Ausgaben belaufen sich danach wie folgt: Einnahmen 41 184 141 481 Francs, Ausgaben 41 179 808 080 Francs, Einnahmeüberschuß mithin 4 733 401 Francs.

Hitler soll Ehrenbürger von Idar werden. Der Gemeinderat hat mit 12 gegen 5 Stimmen beschlossen, dem Bürgermeister vorzuschlagen, Hitler zum Ehrenbürger zu ernennen.

Hapagdampfer „Harburg" wird abgeschleppt. Der Frachtdampfer „Harburg" der Hamburg-Amerika-Linie, der seit einigen Tagen mit Ruderschaden vor der amerikanischen Küste trieb, wird jetzt, wie die Reederei mitteilt, von dem amerikanischen Seeschlepper „Willet" nach Halifax eingebracht.

Ueberschwemmungen in Rumänien. Jäh eintretendes Tauwetter und Regengüsse haben in vielen Gebieten Rumäniens zu heftigen Ueberschwemmungen geführt. Brücken und Eisenbahnlinien sind zerstört, viele Dörfer stehen vollkommen unter Wasser.

Lehrer und Schüler im Möhnesee ertrunken. Einige Schulkinder aus Günne (Westfalen) betraten das Eis am Ufer des Möhnesees, wagten sich zu weit auf den See hinaus und brachen dann durch die noch zu dünne Eisdecke. Dem Lehrer Alteköster gelang es, zwei Kinder zu retten. Bei dem Versuch, auch das dritte Kind zu bergen, brach er selbst ein und ertrank mit ihm. Die beiden Leichen konnten geborgen werden.

Ueberführung der Leiche Kreugers nach Stockholm. Die Leiche des schwedischen Zündholzkönigs Ivar Kreuger ist in Paris zur Beerdigung freigegeben worden. Sie wird höchstwahrscheinlich nach Stockholm überführt werden.

Während einer Boxveranstaltung getötet. Wie die „Saarzeitung" meldet, wurde Sonntag bei einem Boxkampf der 20jährige Leo Schmitt aus Dillingen totgeboxt.

Der japanische Innenminister zurückgetreten. Innenminister Nakahaski hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärt. Man erwartet, daß Justizminister Kisaburo Suzuki sein Nachfolger wird.

Steuersteckbrief gegen Direktor a. D. Hessel. Das Finanzamt Bad Kreuznach hat gegen den Direktor a. D. Franz Hessel, zuletzt wohnhaft in Bad Kreuznach, derzeitiger Aufenthalt unbekannt, wegen Fluchtsteuerschuld von 102 905 Reichsmark die Vermögensbeschlagnahme ausgesprochen und einen Steuersteckbrief erlassen.

Aus dem Gerichtssaal

Todesurteil gegen einen Mörder

Elbing, 15. März. Das Elbinger Schwurgericht verurteilte den Gutsarbeiter Schimanski aus Stein bei Deutsch-Eylau wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Er hatte in der Nacht zum 22. Januar d. J. die 16 Jahre alte Schülerin Ilse Legal, die Tochter des Gutsbesitzers, auf Gut Stein in den Stall gelockt, sie dort zu vergewaltigen versucht und das Mädchen, als es sich wehrte, erschlagen.

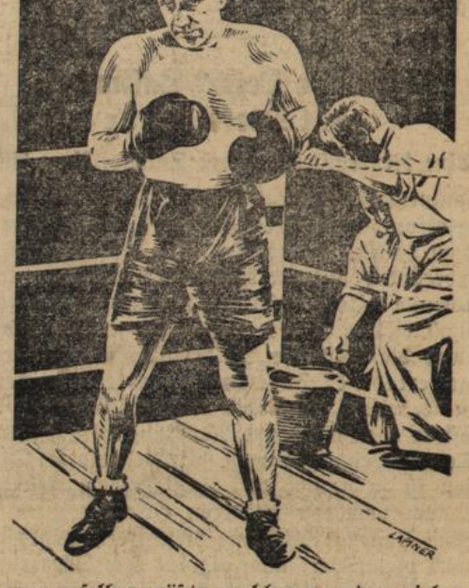
Aus Stadt und Land

Durlach, 15. März. Von der Schulleitung wird uns geschrieben: Bei den bisherigen Schlußfeiern der Volksschule hat es sich als Mißstand erwiesen, daß die Besucher z. T. jüngere Schüler oder gar vorschulpflichtige Kinder mitbrachten, die dann den Darbietungen doch nicht zu folgen vermochten und durch Unaufmerksamkeit störten. Auch ist der Raum in der Festhalle so beschränkt, daß infolge der Anwesenheit dieser Kinder manchmal Angehörige der zu entlassenden Schüler oder sonstige Erwachsene keinen Platz mehr finden konnten. Um dem zu begegnen, werden die Besucher ebenso dringend wie höflich gebeten, solche Kinder in Zukunft nicht mehr mitzubringen. Die Ordner wären sonst unter Umständen genötigt, sie am Saaleingang zurückzuweisen.

Durlach, 16. März. Auf die heute nachmittag ½4 Uhr und abends 8 Uhr im Weinsaal der „Krone" stattfindenden Frauenvorträge sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

Durlach-Aue, 16. März. Die Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft hielt vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Vorsitzenden L. Meule ihre gutbesuchte Generalversammlung ab. Der von dem Rechner Born vorgetragene Rechenschaftsbericht gab Zeugnis einer regen Betätigung der geschäftsführenden Organe während des verflossenen Geschäftsjahres. Die Genossenschaft setzte 2 485 Ztr. landwirtschaftliche Bedarfsstoffe im Werte von RM. 18 404.— um. Das Abschlußergebnis ist befriedigend. Revisor Schaber vom Verband landw. Genossenschaften in Baden gab den Revisionsbericht bekannt, welcher der Geschäftsführung volle Anerkennung zollte. Er erläuterte im weiteren die einzelnen Bilanzziffern. Die Bilanz wurde genehmigt. Die Entlastung wurde einmütig erteilt. Anstelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Rudolf Born wurde Ludwig Thron in den Vorstand gewählt. Für Walschburger Friedrich wurde Cramer Ludwig jr. in den Aufsichtsrat berufen. Nach Schluß des geschäftlichen Teils fand ein mit lebhaftem Interesse aufgenommener Filmvortrag über die rationelle Anwendung des Kalkstickstoffes als Düngemittel statt.

Durlacher Filmschau



Wenn er nur selber wüßte, welcher von den vielen Tausenden von Bobbys, die auf der Erde herumlaufen, er eigentlich ist?! Und wie er fast nackt in die großmächtige Truhe hineingeriet, aus der ihn, im Keller eines menschenverlassenen, zur Auktion ausgebotenen Schlosses, der eben auf der Diebesschleiche befindliche „Gurkenkarl" befreite?! Auch im „Hotel" zum „roten Jonas", wo er sich einlogiert, kann ihm niemand Auskunft über seine infolge eines Knüppelhiebes auf dem Kopf dem Gedächtnis entschwundene eigene Vergangenheit geben. Dafür erlebt der sich selbst zum Rätsel gewordene junge Mann in dieser trüben Kaschemme, die von allerhand zweifelhaftem Gelichter besucht wird, etliche Abenteuer. Er lehrt den frechmäuligen und gewalttätigen Padube gehörig Mores und macht Bekanntschaft mit der hübschen, schwer bedrängten Marietten, als deren keuscher Zimmergenoß er eine seltsame Nacht zu zweit allein verbringt. Doch im „Tanzraum" der üblen Gauner- und Dirnenspelunke taucht auch, in elegantem Pelzmantel und mondäner Toilette, begleitet von zwei smokinggeschmückten Kavalieren, Olga Loty, eine sehr freigebige Dame, auf. Ihre Autonummer weist die erste Spur zur Rückfindung in die verlorene vormalige Existenz. Nun „geht Bobby los"! Und es dauert gar nicht lange, da hat er nicht bloß sein früheres Dasein zurückerobert, sondern gleichzeitig seinen schurkischen Rivalen mit Zinseszinsen heimgezahlt, was sie ihm antaten. Und überdies natürlich die kleine Mariette zur Liebsten gewonnen! Wie das alles vor sich geht, berichtet der seit gestern im Scala-Tonfilm-Theater zu sehende Harry Piel-Tonfilm, der den charmanten Künstler in einer bravourös gespielten Prachtrolle zeigt und außerdem noch eine Reihe anderer beliebter Filmstars (wie Anni Markart, Hilde Hildebrand, Kurt Lilien, Eugen Rex usw. präsentiert. Das Beiprogramm erzählt die merkwürdige Geschichte einer „geheimnisvollen Uhr".

Dr. Raab.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 16. März.

Bad. Landestheater: „Fidelio", 19½—22 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Bobby geht los", 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Seitensprünge".

VOLKSBANK DURLACH
BANK UND SPARKASSE
empfiehlt ihre Dienste zur
Annahme von Spareinlagen
von jedermann
bei bester Verzinsung

Karlsruher Polizeibericht vom 16. 3. 32.

Angetrunkener Motorradfahrer: Gestern abend wurde in der Kaiserallee von der Polizei ein Motorradfahrer aus Forchheim angehalten, weil er infolge Trunkenheit nicht mehr in der Lage war, sein Fahrzeug verkehrssicher zu bedienen. Er wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Diebstähle: Im Laufe des gestrigen Tages wurden 2 Fahrräder gestohlen.

In Mühlburg wurde gestern früh in der Wohnung eines Händlers ein Einbruch verübt. Der Täter hatte mit einem Beil die Kellertüre erbrochen und war so in das Haus gelangt. Soweit festgestellt werden konnte, wurde eine Handharmonika und ein Paar Schuhe entwendet.

Gefährlicher Unfug: Zwei Studenten von hier werden angezeigt, weil sie gestern abend in der Nähe des Waldes an der Pulverhausstraße (Grünwinkel) dürren Rasen anzündeten. Die Feuerwehr, welche nach kurzer Zeit erschienen war, löschte den Brand.

Am Montag nachmittag wurde ein 19 Jahre alter Maschinenschlosser aus Durlach, der der N.S.D.A.P. angehört, während er auf seinem Fahrrad durch die Linkenheimer Landstraße fuhr, in der Nähe des Linkenheimer Tors von politischen Gegnern angehalten und von einem derselben durch Schläge mit einem Gummischlauch mißhandelt. Der Vorfall hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge. Die Menge wurde vom Notruf zerstreut, jedoch konnte der Täter am Tatort nicht mehr betroffen werden.

Zur Anzeige gelangt ein 29 Jahre alter Taglöhner von hier, der unberechtigterweise einen Gummischlauch mit Eiseneinlage bei sich führte. Er war von dem nachmittags am Linkenheimer Tor geschlagenen Maschinenschlosser als vermeintlicher Täter der Polizei benannt worden, konnte aber für diesen Fall sein Alibi nachweisen. Er wird sich wegen Vergehens gegen die Waffenverordnungen vor dem Schnellrichter zu verantworten haben.

*

— **Märzblumen.** Als die ersten Boten des Frühlings erscheinen im März die nach dem Geruch der Erde duftenden Schneeglöckchen, die Veilchen und der Seidelbast. Das Veilchen ist seit Jahrtausenden der Liebling der Menschheit und schon die alten Griechen pflegten das Veilchen in der Umgebung ihrer Hauptstadt Athen so sorgsam und zahlreich, daß die Stadt auch die „Veilchenbekränzte" genannte wurde. Der Seidelbast — eine Giftpflanze — wird trotzdem wegen der ihm zugeschriebenen geheimen Wirkungen in vielen Gegenden geschätzt. Neben diesen Frühlingsboten kommen auch die Palmkätzchen, diese hübschen Zierden der Weiden, die durch ihren Blütenstaub ein ausgezeichnetes Futter für die Bienen bieten. Das gedankenlose Abreißen der Weidenzweige schadet dem Imker, dem Landmann, dem Gärtner und dem Obstbauer, also der ganzen Volkswirtschaft. Man schone deshalb die Palmkätzchen, denn es ist eine Unsitte, sie abzureißen.

— **Warum sind wir im März so müde?** Als den schlimmsten Monat im ganzen Jahr bezeichnet man im allgemeinen den März und zwar weil der Körper durch die langen Anstrengungen der Wintermonate ermüdet und entkräftet ist. Man wundert sich, warum man im März so mißgestimmt und so schlapp ist, während doch die Tage länger werden und die Erde sich zu neuem Blühen vorbereitet. Wir fühlen uns nicht gerade krank, aber doch nicht im Besitz unserer Kräfte und wir werden leicht launisch und sind bösen Stimmungen unterworfen. Bei dem einen läßt die Verdauung zu wünschen übrig, andere klagen über überreizte Nerven und Ermattung der Muskeln. Wir zählen die Tage bis zum Osterfest und sehnen uns nach dem ganzen Frühling, nach der warmen Jahreszeit. Dieses quälende und angenehme Empfinden kommt daher, daß wir die Wintermonate hindurch von den Reserven unseres Körpers gelebt haben. Durch die Unbilden der Witterung, die mangelnde Lichtbestrahlung, wie überhaupt durch das Winterklima ist unser Körper ungünstig beeinflußt worden und hat die Energievorräte aufgebraucht. Nun erwarten wir den April und den Mai-Monat, in denen der Vorgang der Wiederverjüngung und der Entwicklung zu neuer Kraft einsetzt.

— **Der Sommerfahrplan.** Zum kommenden Sommerfahrplanabschnitt (22. Mai) führt die Deutsche Reichsbahn eine Neugestaltung der Aushangfahrpläne sowie zum Teil der amtlichen Kursbücher und Taschenfahrpläne durch. Die amtlichen Kursbücher und Taschenfahrpläne erhalten künftig ein einheitliches Format, das ungefähr dem des heutigen südwestdeutschen Kursbuches entspricht. Das südwestdeutsche Kursbuch und der Taschenfahrplan werden noch in der bisherigen Anordnung herausgegeben und erst zum Winterfahrplanabschnitt (2. Oktober) umgestellt. Die Aushangfahrpläne werden künftig nur noch auf weißes Papier und zwar auch diejenigen des eigenen Verwaltungsbezirks einer Reichsbahndirektion, zu denen bisher hellgelbes Papier verwendet wurde. Die Aushangfahrpläne gliedern sich künftig nicht mehr nach Direktionsbezirken, sondern nach Verkehrsgebieten. Die Streckennummerierung ist einheitlich in der Weise geregelt, daß künftig jede Strecke — von einzelnen Ausnahmen abgesehen — im Aushangfahrplan, amtliches Kursbuch und Taschenfahrplan unter der gleichen Nummer erscheint. Zum Zwecke der Nummerierung ist das Reichsbahngebiet in 4 Kursbuchbereiche, nämlich Ost- und Mitteldeutschland, Westdeutschland, Südwestdeutschland, Bayern eingeteilt.

— **Sonntagsrückfahrkarten am Mittwoch.** Die versuchsweise eingeführte Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten an Mittwoch Nachmittagen wird als eine angenehme und wertvolle Erleichterung des Reiseverkehrs empfunden; sie ist in Baden vorerst auf folgende Städte beschränkt worden: **Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Baden-Baden, Freiburg i. Br.** und **Konstanz,** ferner auf die in der Schweiz gelegenen Bahnhöfe Basel Bad. Bahnhof und Schaffhausen Reichsb. (in Richtung nach Deutschland). An Mittwoch Nachmittagen sind jedoch nicht alle bei den Bahnhöfen der genannten Städte aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten erhältlich. Für die Ausgabe ist vielmehr nur eine Auswahl von Karten nach naheliegenden Erholungsorten zugelassen worden, worüber Aushänge auf den Bahnhöfe unterrichten und Auskunft an den Fahrkartenschaltern erteilt wird.

— **Osterferien in Baden.** Die Osterferien an den höheren Schulen dauern vom 21. März bis 9. April.

Verschollene Kinder

Bleibt das Baby Lindbergh unauffindbar?

Kann es für Eltern ein gräßlicheres Gefühl geben, als ihr Kind in fremden Händen zu wissen? Eine kaum zu übertreffende Qual, wenn dieses Wissen zugleich das einzige ist, was man überhaupt vom Kinde weiß.

Seitdem die Eltern Lindbergh immer weniger Hoffnung haben, ihr anderthalbjähriges Kind wiederzubekommen und seitdem der Lärm um diesen Kinderraub allmählich verstummt ist, können die Außenstehenden erst recht die unsagbare Tragödie des bis jetzt so erfolgreichen und so populären Mannes ermessen. Alle Kombinationen nützen nichts. Berufsbanditen können es wohl nicht gewesen sein, denn diese hätten sich schon gemeldet. Wurde ihnen doch der beliebige Lohn, verbunden mit völliger Straffreiheit, aufs ausdrücklichste zugesagt. Vielleicht handelt es sich um einen persönlichen oder gar politischen Racheakt, dessen Objekt Frau Lindbergh ist, die Tochter eines so umstrittenen Mannes, wie es nun einmal der Morgan-Kompagnon, Staatsmann und Diplomat Dwight Morrow war. In diesem Falle dürfte die Ehe Lindberghs trotz der Erwartung des zweiten Kindes einer schweren Prüfung ausgesetzt sein. Als dritte und letzte Möglichkeit bleibt die Annahme bestehen, daß das Kind von einer „Liebhaberin" geraubt wurde. In diesem Falle dürfte nur ein Wunder zur Auffindung des kleinen Wesens führen.

Die Entführung von Kindern und Minderjährigen gehört zu den düstersten Kapiteln des Verbrecherwesens. Verhältnismäßig harmlos sind die Entführungen von Kindern, um deren Besitz die in Scheidung lebenden Eltern streiten. Derartige Fälle sind keineswegs selten. Der eine oder andere Ehegatte will sich mit dem vom Gericht ausgesprochenen Urteil nicht zufrieden geben und sucht das Kind durch Gewalt vor der Auslieferung zu bewahren.

Seltener sind die Fälle, in denen Kinder geraubt werden, um sie an Kindesstatt anzunehmen. Einen Vorgang dieser Art hat bekanntlich Gerhart Hauptmann in seinem Drama „Ratten" behandelt. Hier kämpft die Mutter wie eine Verzweifelte um das angenommene Kind und scheut vor keinem Verbrechen zurück, um ihren mütterlichen Gefühlen das Objekt nicht rauben zu lassen. Gelegentlich geben sensationelle Kriminalprozesse Kunde von derartigen Vorkommnissen, die in ihrem Ablauf nicht selten äußerst dramatisch sind.

Bisweilen kommt es auch vor, daß Kinder schon in frühen Jahren heimlich geraubt werden, um, nachdem sie die körperliche Reife erlangt haben, unlauterem Treiben zugeführt zu werden.

Die Entführung Jugendlicher ist selbstverständlich leichter als diejenige erwachsener Personen, obgleich es auch hier außerordentlich zahlreiche Beispiele gibt. Die Entführung erwachsener Mädchen hat meistens die Unterbringung in ausländische Freudenhäuser zum Ziel. Unter der Vorspiegelung, im Ausland eine wirtschaftlich und gesellschaftlich glänzende Stellung zu erhalten, werden unaufgeklärte junge Mädchen besonders bei ihrem Eintreffen in der Großstadt, von gewissenlosen Verführern mit Beschlag belegt, die dann die kostbare „Ware" für teures Geld an die Vermittler dieses schmutzigen Gewerbes weitergeben. Ohnmacht gegen die Gewalt des Verführers, Verzweiflung und Mutlosigkeit, schließlich Ergebung in das Schicksal und Abgestumpftheit als Folge des schändlichen Verkehrs in den berüchtigten Häusern machen den unglücklichen Mädchen ihre Rückkehr in die Heimat und in die Gesellschaft fast ganz unmöglich. Haben sich erst die Pforten des Freudenhauses hinter der Ahnungslosen geschlossen, dann ist diese wie in einem Gefängnis lebendig begraben.

Dem Leid und Glück der verschollenen und wieder aufgefundenen Kinder sind in der Weltliteratur zahlreiche, mehr oder minder romantische und rührselige Bücher gewidmet. Im Leben spielen sich solche Ereignisse zwar nicht minder abenteuerlich, aber meistens doch viel nüchterner ab. Die Welt ist groß und der Mensch ist klein, und je mehr man sucht, um so seltener findet man. Je kleiner das Kind ist, um so geringer sind die Chancen, es je wiederzufinden und vor allen Dingen wiederzuerkennen. Handelt es sich gar um Säuglinge, dann bleibt der Weg zu den Eltern meistens für immer versperrt.

Weit verbreitet und wohl unausrottbar ist der Glaube, daß Kinderraub meistens durch Zigeuner verübt wird. Es ist schwer zu sagen, worauf dieser Glaube beruht. Aus den letzten Jahrzehnten ist auf jeden Fall der Kriminalwissenschaft keine Bestätigung der angeblichen Vorliebe der Zigeuner für fremde Kinder geliefert worden. So hat sich ein kleiner Knabe in Amstetten bei Geislingen a. St. (Württ.) an einem Tage im Februar vom Dorfe entfernt und ist bisher nicht wiedergefunden worden. Im Volk erhält sich dauernd das Gerücht, daß Zigeuner das Kind entführt hätten, wofür aber keinerlei Anhaltspunkte gegeben sind.

Kindesentführungen werden in verschiedenen Ländern verschieden hoch bestraft. In Amerika, wo solche Taten speziell zu Erpresserzwecken stets an der Tagesordnung sind, hat der Fall Lindbergh den letzten Stoß zur Ausarbeitung eines neuen dementsprechenden Gesetzes gegeben. Laut diesem Gesetz wird Kindesentführung mit mindestens 20 Jahren Gefängnis bestraft. Die amerikanische Oeffentlichkeit fordert sogar die Ansetzung von Todesstrafen für dieses Verbrechen. Ob dadurch die Fälle der Kindesentführungen in Amerika seltener werden, bleibt eine offene Frage. Bekanntlich stehen zahlreiche amerikanische Banden in engster Verbindung mit der Polizei. Unter diesen Umständen kann die Strenge des Gesetzes noch weniger abschreckend wirken als dies gewöhnlich der Fall zu sein pflegt.

Bekanntlich hat Charles Lindbergh die Behörden zu überreden versucht, in seinem Falle von besonderer Schärfe von vornherein abzusehen. Die Behörden haben sich jedoch außerstande erklärt, die gesetzlichen Bestimmungen betreffs Kinderentführung ganz außer acht zu lassen.

Hausfrauen werden nicht zuckerkrank

Der Pariser Arzt Professor Richet machte kürzlich vor berufenem Kreise interessante Mitteilungen über die erschreckend rasche Zunahme der Zuckerkrankheit bei den Frauen. Vor dem Kriege litt die Weiblichkeit so gut wie gar nicht daran, und in Frankreich war niemals festgestellt worden, daß eine Frau daran gestorben wäre. Seitdem ist hier ein vollständiger Wandel eingetreten. Die Zuckerkrankheit greift ganz ungewöhnlich stark um sich und die Zahl der Todesfälle weiblicher Diabetiker übersteigt die der männlichen Kranken schon um 30 v. H. Den Beobachtungen zufolge ist sie noch immer in der Zunahme begriffen. Professor Richet weiß für diese erschreckende Erscheinung nur eine Erklärung: Die Frau arbeitet zu viel. Das seit dem Kriege in Erscheinung getretene Eindringen der Frau in Berufe, die früher dem Mann vorbehalten waren und die zu große Anforderungen an die körperlichen und geistigen Kräfte des weiblichen Geschlechts stellen, wird sich dem französischen Gelehrten zufolge noch weiterhin auf diese unheilvolle Weise bemerkbar machen. Das einzige Heilmittel, das Professor Richet deshalb empfiehlt, ist die Rückkehr der Frau zu dem ihr von der Natur bestimmten Arbeitsgebiet, dem Hause, wohin sie gehö.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Eine Filmreise durch den menschlichen Körper

Von Dr. N. Kaufmann

Gibt es so was? — Zwar ist es natürlich nicht möglich, mit einer Filmkamera bewaffnet, in den Adern, Lungen, im Magen oder anderen Organen herumzugondeln. Trotzdem ist es in 20jähriger Arbeit der medizinischen Wissenschaft gelungen, jeden kinotechnischen Trick für ihre Zwecke auszunützen, und umgekehrt hat die Filmindustrie, und zwar die Kulturfilmproduktion, keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, immer neue und bis dahin unbekannte Gestaltungen und Bewegungsvorgänge in menschlichen und tierischen Organen mit ihren Spezialkameras zu erfassen.

Die feinsten Methoden mikroskopischer Untersuchungstechnik, ja sogar komplizierte und subtile ärztliche Instrumente, z. B. der Blasenspiegel, wurde mit der Kinokamera und mit dem Zeitraffer kombiniert, und so ist ein Film entstanden, der tatsächlich fast aus jedem organischen System des lebendigen Körpers echte Bewegungsaufnahmen bringt. Auf der Leinwand ist also nun das Spiel jedes einzelnen Muskels, selbst der zarten Hautmuskeln, deutlich zu verfolgen. Die Verdauungsorgane wurden belauscht, die gleichmäßigen, fast nie ruhenden Bewegungen des verdauenden Magens und Darms, die Produktion der Galle und vieles andere vollzieht sich in großer Deutlichkeit vor den Augen des Zuschauers.

Man sieht lebende Herzen schlagen, vom einfachsten, primitivsten Herzbeutel eines winzigen Wasserflohs bis zum Menschenherzen, das 60 bis 70 Jahre hindurch ununterbrochen seine Riesenarbeit leistet.

Selbstverständlich sind all die hochinteressanten Einzelheiten des Blutes, seiner Bewegung und seiner zelligen, lebendigen Elemente kinematographisch aufgenommen: Die unermüdlich dahineilenden roten Blutkörperchen, die mit unheimlicher Selbständigkeit aktiv, anscheinend willkürlich umherkriechenden weißen Blutkörperchen und die mannigfaltigen lebenden Krankheitserreger (Schlafkrankheit, Rückfallfieber, Syphilis und andere), die im Blute vorkommen.

Für die kinematographische Darstellung der Atemorgane steht seit wenigen Jahren zum erstenmal eine wirklich echte und klare Röntgenkinematographie (Dr. Gottheimer und Dr. Jakobsohn sind die Erfinder) zur Verfügung. Die geniale Konstruktion von Professor Dr. Stutzin (Auguste-Viktoria-Krankenhaus) gestattet sogar äußerst aufschlußreiche Kinoaufnahmen im Inneren der menschlichen Körperhöhlen (Blase, Brustraum!) herzustellen.

Und endlich ist es den gemeinsamen Anstrengungen aller kinotechnischen Spezialisten gelungen, auch das größte Mysterium unter allen Lebensvorgängen, nämlich die Fortpflanzung von der Befruchtung an durch alle Stadien der embryonalen Entwicklung bis zum Vorgang der Geburt selbst, auf dem Filmstreifen festzuhalten.

Gesundheit ist das höchste Gut, und es gibt kein besseres Mittel zu ihrer Erhaltung, als eine gründliche Kenntnis des menschlichen Körpers — wie man sie beispielsweise auf einer solchen „Filmreise" erlangt.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 14. und 15. März

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1,073	1,077	1,073	1,077
London (1 Pfund)	15,25	15,29	15,26	15,30
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,83	170,17	169,88	170,22
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,69	58,81	58,79	58,91
Paris (100 Frc.)	16,57	16,61	16,58	16,62
Schweiz (100 Frc.)	81,59	81,75	81,57	81,73

Wirtschaft

Auf der großen Technischen Messe und Baumesse war der Besuch vom ersten Tage an sehr lebhaft. Das Geschäft hat in Maschinen, in Werkstoffen, in Werkzeugen und in Baumaschinen und Baumaterialien viel früher eingesetzt als es bei den Messen der vergangenen Jahre der Fall war. Die Nachfrage hielt bis zum letzten Tage, den 13. März, ununterbrochen an, wobei das Inland hauptsächlich Maschinen für die kleine und mittlere Industrie und für Handwerksbetriebe kaufte, während das Ausland gute Aufträge in größeren Maschinen erteilte.

9,89 Milliarden Reichsmark Spareinlagen. Ende Januar 1932 beliefen sich die Sparkasseneinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 9887,38 Millionen Reichsmark gegenüber 9725,88 Millionen Reichsmark Ende Dezember 1931. Der Berichtsmonat weist mithin zum ersten Mal seit dem Juli vorigen Jahres wieder eine Zunahme um 161,51 Millionen Reichsmark auf, während noch im Dezember 1931 eine Abnahme um 18,76 Millionen Reichsmark zu verzeichnen war.

Magdeburger Zuckerpreis vom 14. März. Innerhalb 10 Tagen 31.70, März 31.95, April 32.10. Tendenz ruhig.

Die Hapag-Lloyd-Verhandlungen vor dem Abschluß. Die Hapag-Lloyd-Verhandlungen sind soweit gediehen, daß die Vorfragen nunmehr sämtlich geklärt sind. Nachdem Reedereien und Banken ihre Ansicht ausgesprochen haben, werden die Verhandlungen jetzt in Berlin fortgeführt. Man hofft, bis kommenden Sonntag zum Abschluß zu kommen.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 15. März. Auftrieb: 9 Ochsen, 10 Kühe, 51 Rinder, 18 Farren, 30 Kälber, 1 Schaf, 374 Schweine. Preise: Ochsen 26—31, Farren 21—25, Kühe 12—24, Rinder 29—35, Kälber 34—40, Schweine 42—46 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 14. März. Zufuhr: 33 Ochsen, 45 Bullen, 32 Kühe, 148 Färsen, 103 Kälber, 921 Schweine. Preise: Ochsen 21—33, Bullen 17—25, Färsen 22—30, Kälber 21—42, Schweine 31—44. Tendenz: Bei Großvieh und Schweinen langsam, geringer Ueberstand, bei Kälbern langsam geräumt.

Großreinemachen wird zum Spiel,

man muß nur die rechten Helfer haben! Jetzt vor Ostern, wo der ganze Winterschmutz verschwinden soll, wo einmal nach langen Wochen von Grund auf saubergemacht wird, da sind tüchtige Helfer gesucht. Persil, Ata, imi, das sind die immer bewährten Hausgeister. Wo die sind, da kann die Hausfrau beruhigt sein, das sind die rechten Arbeitshelfer nach dem schönen Wort:

Großreinemachen wird zum Spiel
durch Ata, imi und Persil.

Hütet das Kind vor Verbrühen

In Deutschland verunglücken jährlich rund 900 noch nicht schulpflichtige Kinder durch Verbrühen. Im November 1931 waren es in Baden fünf (Mannheim 3, Rot 1, Altschweier 1). Die Kinder laufen auf dem Boden ahnungslos rückwärts, fallen in einen Zuber mit heißem Wasser und verbrühen sich darin sofort tödlich. Wenn auch nur der dritte Teil der noch zarten Haut verbrüht, muß das verunglückte Kind schon sterben. Wo kleine Kinder sind, darf man also keinen Zuber mit heißer Waschbrühe auf dem Fußboden aufstellen, sondern nur auf zwei Küchenstühlen ohne Lehne, so daß die Kinder nicht daran hinaufklettern und ihn herabreißen können. Jede heiße Flüssigkeit (Waschbrühe, ferner heiße Milch, Kaffee, Tee durch unvorsichtiges Uebergießen) kann für die Kinder zum erbarmungslosen Mörder werden; deshalb muß man den Kindern alle Stühlchen usw. aus dem Wege räumen, auf dem sie an einem Waschzuber oder offenem Fenster emporklettern können.

Kleine Kinder schlafen viel, oft bis zu zehn Stunden im Tag. In dieser Zeit kann eine praktische Mutter ihre Hauswäsche gut besorgen. Oder sie schickt die Kleinen in die Kleinkinderschule oder falls sie die Mittel dazu nicht hat, ins Bett. Unter keinen Umständen dürfen die Kinder in der Nähe der heißen Waschbrühe spielen; denn wenn sie sich verbrühen, müssen sie oft tage-, ja wochenlang unter Höllenschmerzen, deren Jammerlaute den verzweifelten Eltern das Herz zerreißen, noch furchtbar leiden, bis sie endlich der Tod erlöst. Die Eltern sind für das Leben ihres Lieblinges verantwortlich und werden zum abschreckenden Beispiel „wegen fahrlässiger Tötung" noch mit Gefängnis bestraft.

Kinder und das Feuer darf man also nie unbeaufsichtigt lassen. Vater und Mutter müssen fest zusammenstehen; dann wissen die Kinder gar nicht mehr anders als aufs Wort zu gehorchen! Sie müssen sie zu braven, gewissenhaften Menschen erziehen und die schrecklichen Folgen der Verbrühung und des Zündelns häufig schildern; dann werden auch diese nachlassen. Alle aber müssen mit den so gefährlichen heißen Flüssigkeiten vorsichtig umgehen wie mit einer giftigen Schlange. Ist die Verbrühung nur an einem kleineren Körperteil oder über der Kleidung erfolgt, so hilft oft noch sofortiges Aufschneiden der Kleidung und als bestes Mittel die Brandbinde. Auch in allen Schulen gehört auf die entsetzlichen Folgen des Zündelns und der Verbrühung regelmäßig aufmerksam gemacht. Wer dies unterläßt, macht sich einer schweren Verantwortung schuldig.

Das Jahrbuch der Turnkunst 1932 ist soeben herausgekommen. Zum 26. Male tritt es vor den großen Kreis seiner Freunde, denen es ein wertvoller Helfer geworden ist. Es zeichnet sich gegenüber seinen Vorgängern dadurch aus, daß es einen reicheren Bildschmuck aufweist und gleichzeitig auch inhaltlich noch vielseitiger gestaltet ist als die früheren Jahrbücher. Denn neben den Berichten über die turnerische Arbeit, über den Deutschen Turntag, die Kreiswartetagung der D.T., die Kreisturnfeste und die einzelnen turnerischen Fachgebiete, wie Geräteturnen, Frauenturnen, Volksturnen, Spielen, Schwimmen, Fechten werden diesmal auch die neueren Arbeitsgebiete der D.T. behandelt, wie Wintersport, Wasserfahren, Segelfliegen u. a. m. Der Vorsitzende der D.T., Dominicus, hat dem Buch ein Geleitwort geschrieben, Oberturnwart Steding berichtet über den Stand der Vorarbeiten für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933, der Männerturnwart der D.T., Schneider, erörtert die Frage, was geschehen muß, wenn die D.T. nach Los Angeles gehen sollte! Auch einige Führeraufsätze dürften dem Leserkreis von Wert sein. Neben den Berichten über die Facharbeit, die eine Fülle von Einzelangaben bieten, ist auch über die Ereignisse im turnerischen Leben ausführlich berichtet worden. Die Auszeichnungen, die Toten, die Gründungsfeste, die Lebensretter, die neuen Turnhallen, die Turnplätze, die Turnertreue, das alles wird ausführlich behandelt. Ebenso wird wie immer eine genaue Statistik der D.T. veröffentlicht, u. a. werden die größten Turnvereine, die größten Turnerstädte usw. bekanntgegeben. Auch die Organisation der D.T. ist ausführlich dargelegt, und die Anschriften der Leitung der D.T. und der einzelnen Kreise und Gaue werden vielen eine willkommene Nachschlagegelegenheit geben. Neu ist der Kreis Ausland der D.T. im Rahmen des Jahrbuchs, das über die Auslandsarbeit der D.T. im übrigen noch recht viel zu berichten weiß. Aber nicht nur die D.T. selbst wird behandelt, sondern auch außerdeutsche Turnverbände werden ausführlich dargestellt, und auch eine Anzahl deutscher Verbände, nicht zuletzt auch die akademischen, ebenso die akademischen Einrichtungen für Leibesübungen. Auch eine „lustige Ecke" ist eingefügt worden. So ist das Jahrbuch an Vielseitigkeit kaum zu übertreffen. Als Fundgrube turnerischen und leibeserzieherischen Wissens wird es seinen Platz behaupten und von allen denen begrüßt werden, die in der turnerischen Leitung stehen. Darüber hinaus aber auch von all denen, die beruflich oder aus Liebhaberei den Leibesübungen besondere Neigung entgegenbringen. Der Preis beträgt broschiert 1.50 RM., gebunden 2.50 RM. Zu beziehen ist es durch den **Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden-A. 1, Marienstraße 16.**

Bemerkt sei noch, daß die Führer der turnerischen Fachgebiete auch die Mitarbeiter des Jahrbuchs sind, so daß die einzelnen Aufsätze und Berichte in jedem Fall auch als Führerkundgebung gewertet werden müssen.

Möge auch das neue Jahrbuch seinen Weg machen und weiteste Verbreitung finden, damit es seine Zweckbestimmung erfüllen kann: Einblick zu geben in das Wesen und Wollen der D.T. und die Vielseitigkeit und den gewaltigen Umfang der turnerischen Arbeit!

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Im Südwesten beginnt eine atlantische Zyklone sich gegen das mitteleuropäische Hochdruckgebiet vorzuarbeiten und hat in Südfrankreich Bewölkungszunahme mit Regen verursacht. In unserm Gebiet ist das Wetter noch größtenteils wolkig geblieben, nur im äußersten Südosten ist hohe Bewölkung aufgezogen, da mit Verflachung des Hochdruckrückens über Mitteleuropa zu rechnen ist, wird die im Südwesten liegende Zyklone voraussichtlich ihren Wirkungsbereich noch mehr in nordöstlicher Richtung erweitern, zumal über Skandinavien und Finnland noch immer Tiefdruckreste vorhanden sind.

Wetteraussichten für Donnerstag: Bewölkungszunahme und nur noch im Gebirge Nachtfröste, Niederschläge meist im Süden des Landes.

Großer Preisabbau:
Sohlenleder im Ausschnitt
Nr. 25—30 p. P. v. 35 ₰ an
„ 31—35 p. P. v. 45 ₰ „
„ 36—42 p. P. v. 65 ₰ „
„ 43—47 p. P. v. 95 ₰ „
Lederhandlung und Sohlenstanzerei
Gg. Meyer
Durlach, Schwanenstr. 4

Die erfolgreichste Reklame
ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden
Durlacher Tageblatt.

Wolfshund in Durlach **entlaufen.** Merkmale: Brust u. Kopf hellbeige, Rücken schwarz. Gegen Belohnung abzugeben Fechtstraße 8.

25 Jahr Emailleranstalt, Vernicklung
Fahrrad mit rostfich. Speichen neuen Blechen 20 ℳ **Reparat.** aller **Fabrikate, Rahmenbrüche** Fachmannsarb. **Ersatzteile, Schläuche 80 ₰, Decken 1.80** an **N.S.U. Fahr- u. Motorräder, Welträder** von 60 ℳ an
Aelt. Geschäft am Platze
H. Busch, Hauptstraße im Gambrinus.

Stoffe Strümpfe

Versand nach auswärts! Verlangen Sie Muster!

Außerordentlich billige Angebote für die Frühjahrs-Ausstattung!

Tweed-Flammé moderne Kleiderfarben · Meter **1.35**
Etamin-Karé aparte Pastellfarben · · Meter **1.95**
Jersey-Afghalain reine Wolle der Modestoff in sch. Frühjahrsfb. Mtr. **2.50**
Bouclé-Afghalain reine Wolle für das praktische Kleid, 100 cm breit **3.25**
Marocain Tupfen, die große Mode aparte Farben, 95 cm breit · · · Meter **4.50**
Crepe-Amazone ca. 100 cm breit, eleg. Kleiderware Meter **4.75**
Mantelstoffe für den sportl. Mantel · · Meter 6.00 **4.50**
Shetland Diagonal und Panama moderne Farben, 140 cm breit · · 6.00 **4.50**

Damen-Taghemd Batist mit Val.-Spitze, wß. u. bf. **95 ₰**
Sport-Gürtel Broché seitlich gehakt · · **1.-**

Echt ägyptisch Mako oder Waschkunstseide, plattiert · · · · **75 ₰**
Künstl. Waschseide gleichmäßiges, schönes Gewebe · · · · **95 ₰**
Künstl. Waschseide wunderbare, weiche Qual., oder künstl. Seide plattiert · · · · · · · · · · **1.25**
Bemberg-Kunstseide ein eleg., vornehmer Strumpf od. künstl. Seide platt., uns. bewährte Qual. „Granit" **1.45**
Künstliche Waschseide hochwertiges Material oder Kunstseide mit Flor unterlegt · · · · · · · · **1.75**
Künstliche Waschseide hervorrag. gleichmäß. Gewebe, größte Feinheit und Dehnbarkeit · · · · · · **1.95**
Künstliche Seide mit Flor, platt., größte Haltbarkeit, eleg. Ausseh. **2.25**
Künstl. Waschseide außergewöhnlich fein, oder **Crêpe-Strümpfe** die neue Mode **2.95**

KNOPF
Karlsruhe

1 ZK 3./32. Ueber das Vermögen des Leopold Mußgnug jr., Mechaniker in Palmbach, wurde heute vormittag Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Wolfgang Häfelin in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 31. März 1932 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschließung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist am Dienstag, den 12. April 1932, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht, 2 Stock, Zimmer 25. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 31. März 1932 anzuzeigen. Durlach, den 15. März 1932.
Amtsgericht.

Volksschule u. Mädchenbürgerschule Durlach.

Einladung.

Am **Donnerstag, den 17. März 1932,** nachmittags 6 Uhr, halten die genannten Schulen in der „Festhalle" ihre gemeinsame

Schlußfeier
(Goethefeier)

ab. Hierzu werden die erwachsenen Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Schule herzlich eingeladen.

Durlach, den 15. März 1932.
Das Rektorat.

Das
Frühjahr
kommt

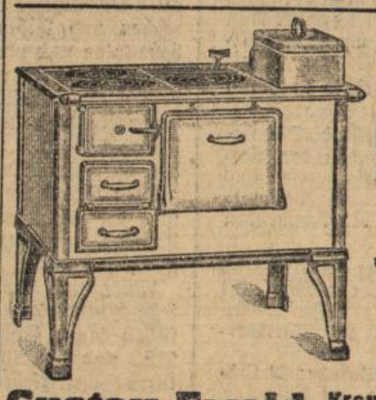
Betten — Matratzen
müssen **nachgefüllt** und **aufgearbeitet** werden
Hierfür empfehle ich meine langerprobten, besteingeführten Qualitäten
Bettbarchente, Daunencöper
Matratzendrelle, Schonerstoffe
Federn, Daunen
Kapok, Auflegewolle
Bettücher, Kopfkissen
Schlafdecken, Bettüberwürfe
Bitte beachten Sie die Schaufenster!

Aug. Burkhardt
Herrenstraße 1 **vorm. Louis Luger**
Anfertigung einzelner Betten, sowie ganzer Aussteuern bei reeller gewissenhafter Bedienung

Frische Eier
hat laufend abzugeben
Städt. Gutshof Durlach.

UNION-THEATER
Ab heute sehen und hören Sie eine amüsante Ehekomödie
Seitensprünge
m. Gerda Maurus, Oskar Sima, Adele Sandrok, Otto Wallburg

Achtung!
Damen- und Herrenräder kompl. vernickeln und emaillieren, doppelte Goldstreifen, neue Kugeln, rostfreie Speichen, neue Schutzbleche und neue Pedale, einschl. Montage **RM. 25.-**
Motorräder emaillieren von RM **10.—** bis **50.—** je nach Größe und Ausführungen
Wagen lackieren . . . . . von RM. **50.—** an
Amerik. Spritzverfahren.
Gebr. Weiler, Durlach, Kirchstr. 13
Kraftfahrzeuge.



Kohlenherde u. Gasherde
Nur erstklass. Fabrikate kaufen Sie vorteilhaft unt. Garantie im
Ofen- u. Herdgeschäft
Gustav Ewald Kronenstraße 2 Telephon 488

Für einen fast konkurrenzlosen Bedarfsartikel für Autobesitzer, Industrie u. Landwirtschaft suche ich besteingeführte
Vertreter für Durlach und Umgebung.
H. Ebert, Karlsruhe, Adlerstraße 22.

DIE SPARKASSE

ist ein wichtiges Glied der Wirtschaftsmaschine. Durch unnötige Abhebungen der Spargelder schwächt Ihr die Wirtschaft und schadet Euch dadurch selbst. Dein Geld ist garantiert sicher bei der
Bezirks-Sparkasse Durlach
Oeffentliche Verbandssparkasse

Der Frühling kommt,
macht alles rein, lasst diese drei die Helfer sein!
Persil · IMI · ATA
Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Kirchl. lib. Vereinigung
Ortsgr. Durlach.

Freitag, den 18. März ds. Js., abends 8 Uhr, findet im „Weinberg" (Nebenzim.) unsere

Hauptversammlung

statt.

Die Tagesordnung richtet sich nach § III der Satzungen.

Zu dieser Versammlung werden unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Badisches Landestheater
Mittwoch, 16. März 32
*A 22 (Mittwochmiete)
Th. Gem. 401—500

Fidelio
von Beethoven
Dirigent: Krips
Spielleitung: Pruscha
Mitwirkende:
Blank, Reich-Törich, J. Grötzinger Hospach, Kalnbach, Kiefer, Oerner, Schoepflin, Strack.
Anfang 19.30 Uhr
Ende 22 Uhr.
Preise D (0.90—5.70 ℳ)

Do 17. 3. Der Rosenkavalier. Fr. 18. 3. Iphigenie auf Tauris. Sa. 19. 3. Wallensteins Tod. So. 20. 3. Morgenfeier: Der junge Goethe. Abends: Die Walküre. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

Morgen Donnerstag
Schlachttag
Kaffee-Restaurant Schick.

Fahrräder
gebr. neuwertig 1 stark. Herrengeschäftsrad, 2 Damen-, 1 Mädchen u. 1 Knabenrad billig zu verkaufen
H. Busch
im Gambrinus.

Marken H.-Fahrrad
neuwertig, spottbillig zu verkauf. Kelterstr. 7, 4.

Herrenfahrrad
48 ℳ zu verkaufen
Kelterstr 23, III. St.

Herren- u. Damenrad
w. neu, 30 u. 45 ℳ zu verkaufen **Werner**
K'ruhe, Schützenstr. 59.

Aexte, Beile, Mörschel, Scheiden, sowie **Reithauen, Märste u. Kartoffelhauen** empfiehlt solange Vorrat
Heinrich Geyer
Schmiedemeister
Kirchstraße 11

Gebrauchte
Herde
schwarz u. weiß emailliert hat billig zu verkaufen
Kronenstraße 2.

Guterhaltenes
Gartengeschirr
zu kaufen gesucht
Killisfeldstraße 33.

Heu und Oehmd
zu verkaufen **Strobel**
Pforzheimerstr 2.

Obstgarten
im Rosengärtle, 26 Ar mit großem Gartenhaus an sachkundigen Gartenliebhaber billig zu verpachten.
Näheres
H. Schäfer
Luisenstraße 9.

Kl. Villa
od. Haus mit großem Gartengelände z. kaufen od. mieten gesucht.
Angebote m. Preis unt. Nr. 206 an den Verlag.

Einfamilienhaus
oder 2—3 Zimmerwohnung mit Garten am Turmberg zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 205 an den Verlag.

2-3 Z.-Wohnung
evtl. mit Garage, mögl. am Turmberg zu mieten gesucht
Offerten unt. Nr. 207 an den Verlag.

Bei Umzügen wird Keller- u. Speicherkram abgeholt von
Leo Weber
Kelterstraße 1.

Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Meier
geb. Mössinger

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute früh 7.45 sanft entschlafen ist.

DURLACH, den 15 März 1932.

Rudolf Meier nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit allen unsern herzlichen Dank

DURLACH-AUE, 16. März 1932.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig Walschburger und Kinder.

Wohnung
4 Zimmer, Bad u. Mansarde, möglichst Etagenheizung, Turmberggegend, auf 1 Mai oder früher gesucht.
Angebote unt. Nr. 208 an den Verlag.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad auf 1. 4 zu vermieten. Näheres
Killisfeldstr. 3 Laden
Telephon 559.

Turmbergstraße 18
schönste Turmberglage 3 Zimmer, Küche, Bad und großer Garten mit vielen Obstbäumen, groß. Mansarde, möbliert od. unmöbliert auf 1. April od. später zu vermieten
K. Wilh. Hofmann,
Karlsruhe
Kaiserstr. 69, Tel 6538.

Wohnung
bestehend aus 1 Zimmer und Küche samt Zubehör zu vermieten.
Näheres im Verlag.

3 Zimmerwohnung
auf 1. April zu vermieten
Wiesenstraße 11.

Gr. Zimmer
mit Küche u. allem Zubehör für ältere Leute per 1. 4 zu vermieten
Mittelstraße 9, II. St.

Staubfreie
Autogarage
mit Waschgel. zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Umzüge
aller Art übernimmt mit Möbelwagen bei zeitgemäßer Berechnung
Spediteur **Knoth**
Karlsruhe, Postlagernd.
Postkarte genügt
Komme ins Haus.

Inserieren bringt Erfolg!